

ISSN: 0939-5687

# tzb

Thüringer  
Zahnärzte-  
blatt

11 | 2025



- Gebührenordnung:  
GOÄ kein Vorbild  
für eine neue GOZ 4
- Digitalisierung:  
Julian Schrader  
neuer Referent 8
- Gerinnungsstörung:  
Innere Medizin  
für Zahnmediziner 13

# Tag der Freien Berufe am 27. Oktober in Erfurt

## Freiberufler vor Ort – Zukunft für den ländlichen Raum

Von Dr. Karl-Heinz Müller

Der Landesverband der Freien Berufe Thüringen hatte zum Tag der Freien Berufe alle Mitglieder des Verbandes, z. B. Ärzte, Apotheker, Zahnärzte, Steuerberater, Bauingenieure, Vermessungsingenieure, Restauratoren und Physiotherapeuten eingeladen. Neben der direkten Interessenvertretung seiner Mitglieder setzt er sich auch mit seinem aktuellen Positionspapier für die Beschäftigung und Sicherung des Fachkräftebedarfs für die freien Berufe in Thüringen ein. In Thüringen sind 27.700 Freiberufler selbstständig tätig. Die freien Berufe stellen knapp 11 Prozent der erwerbstätigen Personen dar und sind damit ein enormer Wirtschaftsfaktor im Freistaat.

Der Tag stand unter der Schirmherrschaft des Thüringer Ministerpräsidenten Professor Mario Voigt. Mit ihm waren Katharina Schenk (Ministerin für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Familie), Andreas Bühl (MdL und Fraktionsvorsitzender CDU), Dr. Stefan Wogawa (MdL und Parlamentarischer Geschäftsführer BSW) und Matthias Herzog (MdL BSW und Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Landwirtschaft und Ländlichen Raum) als Vertreter der Thüringer Politik anwesend.

Die Präsidentin des LfB, Sylvia Reyer-Rohde, begrüßte alle Anwesenden herzlich und bat den Ministerpräsidenten um sein Grußwort. Mario Voigt formulierte sehr klar, wie wichtig die Freien Berufe für das Funktionieren der Wirtschaft seien. Die Verbesserungen der Bedingungen in Thüringen knüpfte er an ganz konkrete Vorhaben der Landesregierung. Für ihn sei klar und wichtig, dass Freie Berufe daran entscheidenden Anteil haben. „Staat kann gar nicht so schnell und effizient sein“, so seine Worte. Man habe verstanden, welche wichtigen Anliegen jetzt angegangen werden müssen. Da würde momentan in der Digitalisierung, beim Baurecht und in der Gesundheit Einiges bewegt.

### Schließzeiten der KZV Thüringen über den Jahreswechsel

Vom 24. Dezember 2025 bis 2. Januar 2026, bleibt die Geschäftsstelle der KZV Thüringen geschlossen. Ab 5. Januar 2026 sind wir wieder wie gewohnt für Sie da.



Podiumsdiskussion beim Tag der Freien Berufe

Foto: Dr. Karl-Heinz Müller

Beim Thema Digitalisierung der Verwaltung arbeite Thüringen (2,1 Mio. Einwohner) eng mit Estland (1,2 Mio. Einwohner) zusammen. „Wir warten hier nicht mehr auf Brüssel und tun was wir in Thüringen tun können“. Der Bürokratieabbau im Gesundheitswesen steht an hoher Stelle, genauso wie die Schaffung weiterer Studienplätze für Medizin und Zahnmedizin. Die Thüringer sollen erkennen können, dass sich das Leben in unserem schönen Land lohnt. Dazu wäre gerade der „Glücksatlas Deutschland“ veröffentlicht worden, wonach Thüringen von der elften an die sechste Stelle der Zufriedenheit geklettert ist. Der Anspruch sei es, einen der ersten drei Plätze in Deutschland zu erreichen. Das Ziel ist mit Platz 6 also noch nicht erreicht, dafür müssen alle politisch Agierenden gemeinsam sorgen, um diesen Anspruch auch Wirklichkeit werden zu lassen.

Dann übernahm Peter Klotzki (Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes Freier Berufe) das Wort und lud zu einer Podiumsdiskussion ein. Auf dem Podium nahmen Thüringens Ministerpräsident Mario Voigt, die Thüringer Gesundheitsministerin Katharina Schenk, Dr. Annette Rommel (KV-Vorsitzende), Sylvia Reyer-Rohde (Präsidentin des LfB), Dr. Knut Karst (KZV-Vorsitzender), Stefan Fink (Vorsitzender Thüringer Apothekerverband), Karl-Heinz Bartl (Vizepräsident Ingenieurkammer) und Sebastian Zeng (Vorsitzender Steuerberaterkammer) Platz. Es wurden bestehende Probleme benannt. Von Seiten der Teilnehmenden wurden aber auch Vorschläge gemacht, die sich der Ministerpräsident gleich auf einen, aus der Anzugjacke

geholt, Zettel schrieb. Das Problem der fraglichen Notwendigkeit eines Leiterbeauftragten in der Zahnarztpraxis war ihm bereits bekannt. Probleme mit zu bürokratischen Förderanträgen für die Landesförderung bei zahnärztlichen Niederlassungen füllten sein Notizheft.

Gesundheitsministerin Katharina Schenk sprach über das Haus- und Zahnärztesicherstellungsgesetz und darüber, dass wir insbesondere im zahnärztlichen Bereich Maßnahmen benötigen, um auch zukünftig die flächendeckende Versorgung sicherzustellen. Nachdem sich Mario Voigt verabschiedet hatte, wurden in der zweiten Diskussionsrunde auch noch der CDU-Fraktionsvorsitzende Andreas Bühl und die beiden BSW-Politiker Dr. Stefan Wogawa und Matthias Herzog spontan auf die Bühne gebeten. Hier ging es auch um den Digitalbonus Thüringen, der für freie Berufe nicht zugänglich ist.

Den Ausrichtern, dem Landesverband der Freien Berufe Thüringen und seinem Geschäftsführer Dr. Werner, gebührt ein besonderes Lob und Anerkennung für diese gelungene Veranstaltung. Bleibt zu hoffen, dass sie zum Nutzen aller beigetragen hat.



Dr. Karl-Heinz Müller  
Angestellter Zahnarzt in  
Rudolstadt